

Allgemeine Zeitung

AMÖNEBURG/KOSTHEIM/KASTEL

Neue Promenade

04.06.2009 - KOSTHEIM

EVIM-HEIM Rollstuhlfahrer unternehmen Ausflug am Floßhafen mit Vierbeinern

(nfl). Bei einem Ausflug mit den Vierbeinern des Trägervereins Geniushof weihten 26 Rollstuhlfahrer des Evim-Heimes auf dem Weg zur Maaraue den von ihrem Heimbeirat durchgesetzten neuen Weg entlang des Floßhafens zur Maaraue ein. Über 1000 Unterschriften hatte der stellvertretende Heimbeirats-Vorsitzende Heinrich Ott dafür gesammelt. Schon in den frühen Nachmittagsstunden machte sich bei den Senioren eine gewisse Unruhe bemerkbar. Für Regina Müller, die im Evim-Heim als Mitarbeiterin im Sozialen Dienst tätig ist, war dies kein Grund zur Sorge. Ganz im Gegenteil: Hatten sich doch für den Nachmittag wieder mehrere vierbeinige Freunde angesagt, die mittlerweile das Vertrauen der Rollstuhlfahrer- und fahrerinnen genießen.

Tierische Therapeuten

Acht Herrchen und Frauchen hatten wieder ihre Haustiere mitgebracht, um den Senioren einen wohligen Kontakt zu vermitteln. Die Zeiten, in denen Lucia, Momo, Princess, Laika und Halap das Lebensgefühl der Heimbewohner positiv stimulierten, gehören zwar der Vergangenheit an, denn mittlerweile erfüllen die "tierischen Therapeuten" ihre Aufgabe auf dem früheren Bauernhof Esgrus im schleswig-holsteinischen Schwanburg. Die Philosophie der Tier gestützten Integrationsarbeit, die der Geniushof seit 2003 verinnerlicht hat, wird aber trotz der Verlagerung des Hauptsitzes an die Ostsee vom Standort Kostheim weiter getragen. "Wir verfügen zwar hier nicht über ausgebildete Therapeuten, können aber auf Fachleute im Rhein-Main-Gebiet jederzeit zurückgreifen", erläuterte Liane Lang, Ansprechpartnerin des Geniushofes. Zwei Jahre dauert die Ausbildung für die tierischen Therapeuten, die als vierbeinige Helfer für die Senioren eine unschätzbare Lebenshilfe schaffen. Ganz im Sinne der langjährigen Vorsitzenden Daniela Hahn, die mit ihrer Kollegin Bettina Kiesel den Geniushof am Siebenmorgenweg in Kostheim bis zur Übernahme des Standortes Esgrus leitete. Für Hahn war bei der Auswahl der Tiere nicht das Aussehen entscheidend, sondern vielmehr die Wesensart des Vierbeiners, so die Philosophie der Hundetherapeutin. Dass Tiere den Zugang zu Emotionen öffnen können, ist bekannt.



Den neuen Weg zur Maaraue weihten die Rollstuhlfahrer des Evim-Heimes mit ihren tierischen Freunden ein.hbz/Stefan Sämmer

Das Berühren und Streicheln von Vierbeinern geht zuweilen auch jenen Menschen "unter die Haut", die keine besondere Affinität zu Tieren aufgebaut haben.

"Zirkus Hundini"

Für die Bewohner des Evim-Heims ist dieser Tag somit wieder ein besonderes Erlebnis. Auf dem Weg zum Vereinshaus des TV Kostheim entwickelt sich zwischen den Rollstuhlfahrern und ihren haarigen Lieblingen ein freundschaftliches Vertrauensverhältnis, wie Eva Dernberger vom Besuchsdienst des Evim-Heims aus Erfahrung weiß. Dernberger hat als Mitglied des TV Kostheim auch die Kontakte zu ihrem Verein hergestellt und es den Senioren ermöglicht, einen gemütlichen Kaffeenachmittag unter dem Verandadach des Vereinshauses des TV zu verbringen. Etwas schläfrig wirken da die Hunde. Kein Wunder also, wenn sie nur schwerfällig dem Aufruf von Regina Müller folgen: "Der Zirkus Hundini beginnt gleich."

Unweit des Toreingangs bereiten sich Betty und Cookie auf ihren großen Auftritt in der Manege vor, während der vierjährige Labrador Emil als Zuschauer auf dem grünen Rasen fliezt. Das Programm der sprunggewaltigen Artisten vom Mainzer Hundeverein aus Hechtsheim scheint ihn nicht zu beeindrucken. Betty und Cookie zeigen beim Trick-Training, das Patti Drochner und ihre Crew einstudiert hat, dass sie nicht nur Socken sortieren können. Der Agility-erfahrene Harry weiß auch mit seinem "verzauberten" Malbuch die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Der Applaus war ihm genau so sicher wie seinen artistischen Kollegen.